

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

NACHHALTIGKEIT BEI INFINEON: MASSSTÄBE SETZEN – DURCH INNOVATION UND FREIWILLIGE VERANTWORTUNG

www.infineon.com/
Nachhaltigkeit_Reporting

Ausgewählte Angaben und Kennzahlen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich zur gesetzlichen Einklangsprüfung des Konzernlageberichts, unter Anwendung des für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards ISAE 3000, einer unabhängigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) unterzogen. Weitere Informationen zur Prüfung sowie die Bescheinigung finden Sie auf unserer Homepage im Abschnitt Corporate Social Responsibility.

Der Begriff der Nachhaltigkeit umfasst das Zusammenspiel von ökonomischen, ökologischen und sozialen Maßnahmen. Bereits 1987 war diese Definition im Bericht der Brundtland-Kommission enthalten, sie besitzt bis heute unverändert Gültigkeit. Zusätzlich legte im Jahr 2011 die EU-Kommission eine Definition fest, wonach Corporate Social Responsibility (CSR) „die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft“ ist.

Das Schaffen einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft stellt eine Herausforderung dar, die in Zusammenarbeit der maßgeblichen Akteure aus Gesellschaft, Industrie und Wirtschaft sowie der politischen Entscheidungsträger adressiert werden muss.

Mit unserer strategischen Ausrichtung auf die Säulen Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit leisten wir einen wesentlichen Beitrag für nachhaltige Applikationen und Endprodukte und damit für die Schaffung einer nachhaltigen Gesellschaft. Hinzu kommt unsere freiwillige Eigenverantwortung im Rahmen unserer CSR-Säulen:



Dass CSR einen sehr hohen Stellenwert hat, zeigt die erneute Aufnahme in den „Dow Jones Sustainability Europe Index“. Dort ist Infineon für die Halbleiterindustrie sektorführend in den Bereichen produktbezogene Verantwortung („Product Stewardship“) sowie bei der betrieblichen Öko-Effizienz („Operational Eco-efficiency“). Auch die wiederholte Listung unter den 15 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen weltweit im „Sustainability Yearbook“ zeigt, dass Infineon in Sachen Nachhaltigkeit zu den weltweit führenden Unternehmen gehört. Zur Aufnahme in das „Sustainability Yearbook“ werden jährlich 2.500 Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit bewertet und prämiert.

Bereits seit dem Jahr 2004 ist Infineon Teilnehmer der UN Global Compact Initiative und hat sich den dort festgelegten zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung freiwillig verpflichtet. Diese Prinzipien geben den Handlungsrahmen für Infineons CSR-Konzept. Bei der Weiterentwicklung dieses CSR-Konzepts hat Infineon sich maßgeblich an den Bedürfnissen seiner Stakeholder – seinen Investoren und Kunden, seinen Lieferanten, seinen Mitarbeitern, den politischen Entscheidungsträgern und den gesellschaftlichen Bedürfnissen – orientiert. Ebenfalls berücksichtigt wurden die Anforderungen internationaler Normen. Entwicklungen zu aktuellen Themen bei Nichtregierungsorganisationen und Wettbewerbern flossen bei der Evaluierung mit ein.

Die Identifikation der Anforderungen und Bedürfnisse erfolgte maßgeblich durch Anwendung international anerkannter Methoden wie der Wesentlichkeitsmatrix und dem EFQM (European Foundation for Quality Management)-Modell für Excellence. Das EFQM-Modell für Excellence ist ein umfassendes Management-Rahmenwerk, das von über 30.000 Organisationen in Europa eingesetzt wird.

Basierend auf dem festgelegten Rahmen wurden Interviews mit internen und externen Interessengruppen über wichtige CSR-Aspekte bei Infineon geführt und diese nach ihrer Bewertung in unsere CSR-Strategie integriert.

Als UN Global Compact-Teilnehmer hat Infineon sich den Prinzipien verpflichtet und berichtet nachfolgend im Rahmen der Fortschrittsmitteilung über seine implementierten Maßnahmen:

Menschenrechte		Implementierung
Prinzip 1	Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Infineons Business Conduct Guidelines spiegeln unsere Selbstverpflichtung wider, die internationalen gültigen Menschenrechte einzuhalten. Dazu gehört auch der Schutz der persönlichen Würde und der Privatsphäre jedes Einzelnen. Wir dulden keine Menschenrechtsverletzungen. Diese Informationen sind auf unserer Unternehmensethik Internet-Seite verfügbar. Unsere Business Conduct Guidelines gelten sowohl für die interne Zusammenarbeit als auch für das Verhalten gegenüber externen Partnern. Mit unseren Einkaufsgrundsätzen (Principles of Purchasing) erwarten wir von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie die dort beschriebenen Verpflichtungen erfüllen und überwachen dies. Infineon setzt voraus, dass die Lieferanten und Dienstleister alle anwendbaren Gesetze, einschließlich derjenigen über die Arbeitspraktiken und Zwangsarbeit, einhalten.
Prinzip 2	Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	
Arbeitsnormen		Implementierung
Prinzip 3	Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Gemäß unseren Business Conduct Guidelines wird das Recht aller Mitarbeiter anerkannt, Arbeitnehmervereinigungen zu bilden und Kollektivverhandlungen zur Regelung der Arbeitsbedingungen zu führen. Infineon und die Arbeitnehmervereinigungen arbeiten mit gegenseitigem Respekt vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Dabei wird ein fairer Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens und den Interessen der Mitarbeiter angestrebt. Auch bei strittigen Auseinandersetzungen bleibt das Ziel, eine tragfähige Zusammenarbeit auf Dauer zu bewahren.
Prinzip 4	Unternehmen sollen sich für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit einsetzen.	Infineons Business Conduct Guidelines spiegeln unsere Selbstverpflichtung wider, die internationalen gültigen Menschenrechte einzuhalten. Deshalb lehnen wir jede Form von Zwangsarbeit ab.
Prinzip 5	Unternehmen sollen sich für die Abschaffung von Kinderarbeit einsetzen.	Infineons Business Conduct Guidelines enthalten auch Inhalte zu einer der Hauptaufgaben des Global Compacts: Arbeit von Personen unter 15 Jahren ist nicht erlaubt. Ausnahmen gelten für bestimmte Entwicklungsländer, die unter die International Labor Organization (ILO) Konvention 138 fallen (Mindestalter herabgesetzt auf 14 Jahre), oder für Job-Trainings oder Ausbildungsprogramme, die von der jeweiligen Regierung autorisiert sind und die Beteiligten nachweislich fördern.
Prinzip 6	Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.	In den Business Conduct Guidelines ist festgeschrieben, dass Diskriminierung nicht geduldet wird. Ein Infineon-Mitarbeiter oder ein externer Partner wird nicht hinsichtlich seiner Rasse, seiner Hautfarbe, seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Religion, seines Alters, einer Behinderung, einer gewerkschaftlichen oder politischen Zugehörigkeit, seiner sexuellen Orientierung oder seines Familienstandes diskriminiert, schikaniert oder beleidigt. Jede Form von sexueller Belästigung, körperlicher Züchtigung, Nötigung und verbalen Angriffen ist verboten, ebenso jegliches einschüchterndes, ablehnendes oder beleidigendes Verhalten, das die Arbeitsleistung eines Infineon-Mitarbeiters beeinträchtigt.

Umweltschutz		Implementierung
Prinzip 7	Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vor-sorgenden Ansatz unterstützen.	<p>Die Entwicklung von energieeffizienten Produkten ist ein Schlüsselement unseres Bestrebens, Energie einzusparen und sich mit dem Klimawandel zu befassen. Um eine effiziente Handhabung der Ressourcen für den Umweltschutz sowie hohe Gesundheits- und Sicherheitsstandards zu gewährleisten, hat Infineon in allen weltweiten Produktionsstandorten ein Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz-Managementsystem etabliert, das seit dem Jahr 2005 nach ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert ist.</p> <p>Für Infineon ist CSR mehr als nur die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen. Unser IMPRES (Infineon Integrated Management Program for Environment, Safety & Health) schafft die nutzbringende Verbindung zwischen der Verantwortung für Mensch und Umwelt mit dem wirtschaftlichen Erfolg und beinhaltet unser Bekenntnis zu einem effizienten Ressourcen-Management zum Schutz der Umwelt und für ökologische Innovation.</p> <p>Effizientes Energiemanagement ist ein Hauptthema für die Einsparung von Energie und die Verringerung von Treibhausgasemissionen weltweit. Deshalb haben wir das Energiemanagementsystem in unser IMPRES integriert und arbeiten derzeit an der Zertifizierung im Rahmen einer Matrix gemäß ISO 50001.</p>
Prinzip 8	Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.	
Prinzip 9	Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.	
Korruptionsbekämpfung		Implementierung
Prinzip 10	Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	<p>Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG verstehen unter Corporate Governance ein umfassendes Konzept für eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensführung.</p> <p>Infineons Business Conduct Guidelines definieren Anforderungen zum Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten. Darin eingeschlossen ist die Einhaltung von Gesetzen und fairen Geschäftspraktiken, insbesondere das Verbot von aktiver und passiver Bestechung. Dies wird von Compliance geprüft.</p>

UNSERE HALBLEITERHERSTELLUNG – EIN MASSSTAB IN SACHEN NACHHALTIGKEIT

Aktives CSR-Management bedeutet für uns mehr als nur die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen.

Mit unserem IMPRES haben wir wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeit in unserer Organisation umgesetzt.

IMPRES ist an allen maßgeblichen Produktionsstandorten implementiert und seit dem Jahr 2005 nach ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert. Darüber hinaus haben wir mit den Vorbereitungen zur Integration der Anforderungen des Energiemanagementstandards ISO 50001 begonnen.

Nachhaltige Nutzung von Ressourcen

Die Verknappung von natürlichen Ressourcen ist eine der großen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Der effiziente Umgang mit Ressourcen ist daher ein wesentlicher Beitrag zur Zukunftssicherung. Wir bei Infineon nehmen diese Herausforderung seit Jahren an.

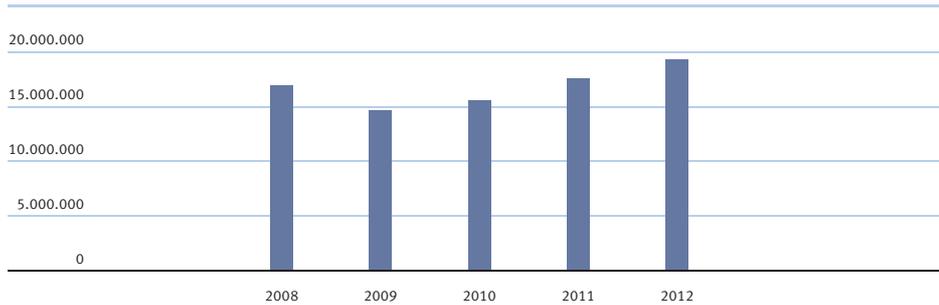
Wasser

Keiner der Fertigungsstandorte von Infineon befindet sich in wasserarmen Regionen. Dennoch sehen wir es als unsere Verantwortung, mit Wasser sorgsam umzugehen, und setzen dieses Selbstverständnis konsequent in unserem Handeln um. Der Erfolg unserer Anstrengungen zur Reduktion unseres Wasserverbrauchs zeigt sich eindrucksvoll an unseren Fertigungsstandorten.

Der Gesamtwasserverbrauch unserer Front-End- und Back-End-Fertigungen inklusive unserer Firmenzentrale Campeon lag im vergangenen Jahr bei 19.330.623 Kubikmetern (m³).

Infineons Wasserverbrauch

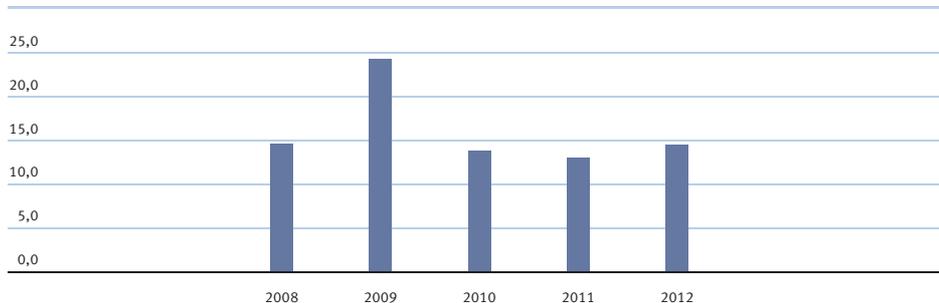
in Kubikmetern



Ein international anerkanntes Maß für das Wassermanagement unserer Front-End-Fertigungen ist der Wasserverbrauch pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche in Liter pro Quadratzentimeter.

Spezifischer Wasserverbrauch der Infineon-Front-End-Standorte weltweit

in Litern pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche



Im Jahre 2011 haben die europäischen Infineon-Front-End-Standorte – im Vergleich zu den Erhebungen der weltweiten Halbleiterorganisation WSC (World Semiconductor Council) – rund 70 Prozent weniger Wasser verbraucht als der globale Durchschnitt, um einen Quadratzentimeter Wafer-Fläche zu prozessieren.

Wasserverbrauch

pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche



Dies ist ein Ergebnis konsequent durchgeführter Maßnahmen. Konkrete Beispiele für nachhaltige Wasserwirtschaftssysteme finden sich in den Infineon-Fertigungsstandorten in Regensburg (Deutschland) und Villach (Österreich). Dort verwenden wir Wasser aus Brunnen, das gereinigt wird und dann unsere Produktionsmaschinen kühlt. Wir haben uns für diesen umweltfreundlichen Ansatz entschieden, da er hilft, den Energieverbrauch zu senken. Das für die Kühlung verwendete Wasser ist sauberer als bei der Entnahme und kann daher direkt in den Fluss eingeleitet werden.

Ebenso erfüllt auch ein hoher Anteil des von uns für die Produktion genutzten Wassers nach seiner Verwendung so hohe Reinheitskriterien, dass es mit behördlicher Genehmigung direkt wieder in die Flüsse eingeleitet werden kann. Die effiziente Nutzung von Wasser wird durch ein wirksames System zur Abwasserentsorgung und -behandlung ergänzt. Dabei werden die Abwasserströme „gebündelt“ und in Teilströmen gesammelt. Diese Teilströme können dann effizienten Abwasserbehandlungsmethoden unterzogen werden. Nachdem dies erfolgt ist, kann das behandelte Wasser beispielsweise in die öffentliche Kanalisation eingeleitet werden. Dies ist ein Beleg für die Effizienz unserer Behandlungsmethoden. Ein weiterer Teil des Abwassers wird – soweit technisch möglich – in unsere Wasserrückgewinnung geleitet und wieder in der Produktion verwendet.

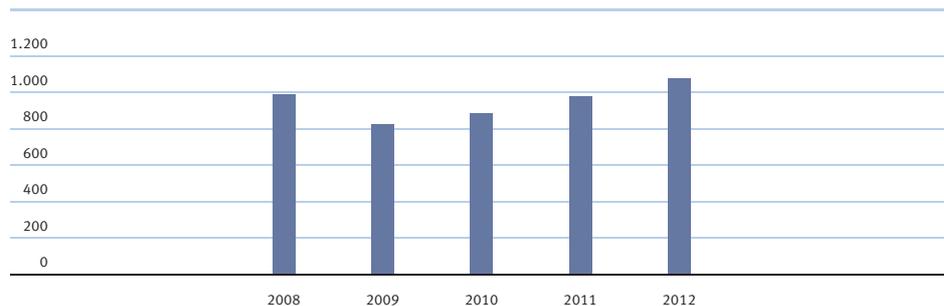
Energieeffizienz und Klimaschutz

Energieeffizienz ist die beste und preisgünstigste Energiequelle

Bei der von Infineon zur Fertigung eingesetzten Energie handelt es sich maßgeblich um elektrische Energie. Etwa zwei Drittel dieser Energie werden in unseren Front-End-Fertigungen – beim Prozessieren der Silizium-Wafer – verbraucht und etwa ein Drittel in den Back-End-Fertigungen, das heißt bei der Montage und dem Testen der Bauelemente. Aufgrund der anspruchsvollen Prozesse in der Halbleiterindustrie muss die Stromversorgung zu jedem Zeitpunkt stabil und unterbrechungsfrei sein. Die Reduktion der Energieintensität unserer Fertigungen – ohne negative Auswirkung auf unsere Prozesse – ist eine Herausforderung, der wir uns seit Jahren erfolgreich stellen. Wegen des dort prozessbedingt besonders hohen Verbrauchs einerseits und der hohen Sensibilität der Prozesse andererseits liegt der Fokus unserer Anstrengungen auf den Front-End-Fertigungen. Der Gesamtstromverbrauch unserer Front-End- und Back-End-Fertigungen inklusive unserer Firmenzentrale Campeon lag im vergangenen Jahr bei 1.074 Gigawattstunden (GWh).

Infineons Elektrizitätsverbrauch

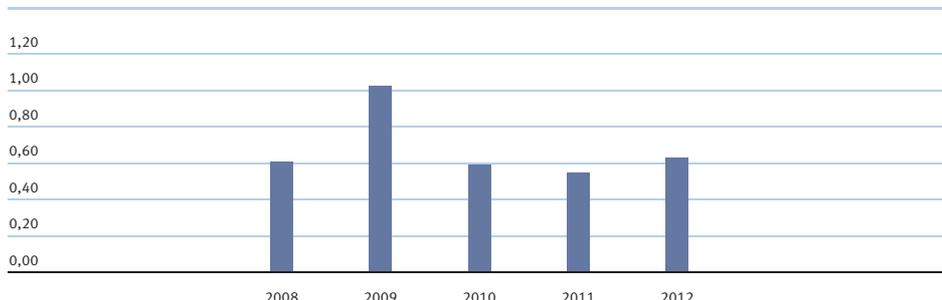
in Gigawattstunden



Ein international anerkanntes Maß für die Energieintensität respektive die Energieeffizienz der Front-End-Fertigungen ist der Elektrizitätsverbrauch pro Quadratzentimeterprozessierter Wafer-Fläche in Kilowattstunden pro Quadratzentimeter.

Spezifischer Elektrizitätsverbrauch der Infineon-Front-End-Standorte weltweit

in Kilowattstunden pro Quadratzentimeterprozessierter Wafer-Fläche



Diese Größe erlaubt den Vergleich unserer Energieeffizienz mit internationalen Durchschnittswerten. Das Ergebnis ist bemerkenswert: Im Jahr 2011 verbrauchte Infineon in den europäischen Front-End-Fertigungen 51 Prozent weniger Strom pro Quadratzentimeterprozessierter Wafer-Fläche als der weltweite Durchschnittswert des World Semiconductor Council (WSC), der weltweiten Halbleitervereinigung.

Dies belegt die hohe Effizienz unserer Fertigungen im Bereich Energie. Mit dem weltweiten Energieeffizienz-Programm „Energie 2015“ hat Infineon einen standortübergreifenden Ansatz ins Leben gerufen, welcher dazu beitragen wird, weitere Optimierungspotenziale zu identifizieren und umzusetzen. Betrachtet man die Menge an Strom, die wir seit dem Jahre 2002 allein in Europa eingespart – respektive durch unsere Effizienzsteigerungen nicht verbraucht – haben, so waren dies kumuliert bis einschließlich 2011 etwa 2,3 Terawattstunden (1 Terawattstunde entspricht 1 Milliarde Kilowattstunden). Dies entspricht dem Jahresverbrauch einer europäischen Großstadt mit 2,1 Millionen Einwohnern.¹

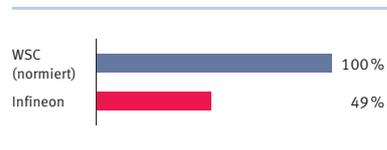
Klimaschutz: Reduktion der Treibhausgasemissionen

Neben dem Einsatz von Energie ist die Verwendung bestimmter klimawirksamer Gase – sogenannter perfluorierter Verbindungen – für die Produktion von Halbleitern unerlässlich und trägt zu unserem ökologischen Fußabdruck bei. Sie werden bei Ätzprozessen zur Strukturierung von Wafern sowie zur Reinigung von Fertigungsanlagen für CVD-Prozesse („Chemical Vapour Deposition“) eingesetzt. Im Rahmen unseres integrierten Umwelt- und Klimaschutzkonzepts ist es uns ein Anliegen, die Emissionen dieser Gase zu minimieren. Da der Einsatz dieser Stoffe von der individuellen Prozesslandschaft maßgeblich bestimmt wird, setzt Infineon bei der Reduktion der Gase auf das Mittel der freiwilligen Selbstverpflichtung.

Im Rahmen des Kyoto-Protokolls verpflichtete sich Infineon bereits 1998 freiwillig, an relevanten Produktionsstätten die Emission der PFC-Gase – gerechnet in CO₂-Äquivalenten – auf den Wert von 1995 minus 10 Prozent zu reduzieren. Darüber hinaus ist Infineon analogen Selbstverpflichtungen unter anderem in Europa und Deutschland beigetreten. In der Selbstverpflichtung der deutschen Halbleiterindustrie wurde zugesagt, die PFC-Emissionen bis 2010 um 8 Prozent gegenüber dem Wert von 1995 zu verringern, gerechnet in CO₂-Äquivalenten.

Elektrizitätsverbrauch

pro Quadratzentimeterprozessierter Wafer-Fläche

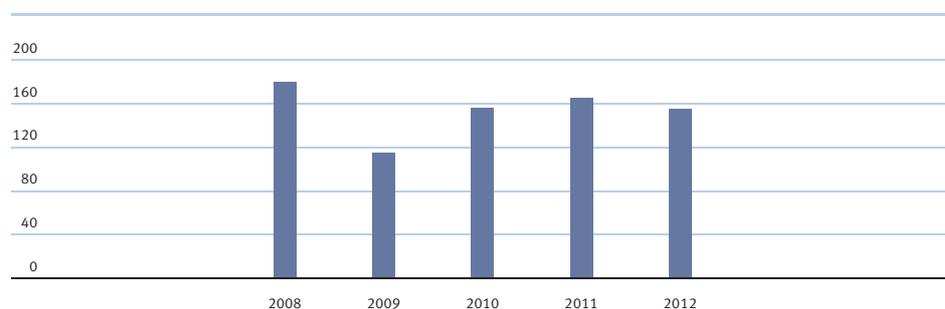


¹ Fachverband für Energie-Marketing und -Anwendung (HEA) e. V. beim VDEW; 4 Personenhaushalt.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, unternahm Infineon in den vergangenen Jahren große Anstrengungen. Im Rahmen von intensiven Projekten wurden kontinuierlich die Prozesse optimiert. So wurde beispielsweise durch Einführung der sogenannten „Remote Plasma Clean“-Technologie der Umsetzungsfaktor für Stickstofftrifluorid (NF₃) von circa 50 Prozent auf 99 Prozent erhöht. Außerdem setzen die Front-End-Fertigungen bereits seit einigen Jahren verstärkt auf alternative Prozessgase mit höherem Umsetzungsfaktor und niedrigerem Treibhauspotenzial. Neben der Reduktion und Substitution hatte der gezielte Einsatz von Abluftreinigungsanlagen zur Behandlung PFC-haltiger Abluft einen erheblichen Einfluss auf die Reduktion der absoluten PFC-Emissionen. Neben den Investitionen und Prozessinnovationen waren lösungsorientierte Konzepte – beispielsweise das weltweite Redesign des Abluftreinigungskonzepts – unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit unentbehrlich für diesen Erfolg. Die exzellente Arbeit an den Standorten und die kontinuierliche Suche nach Optimierung waren dabei maßgeblich. Diese Konzepte sind an allen relevanten Standorten umgesetzt.

PFC-Emissionen von Infineon

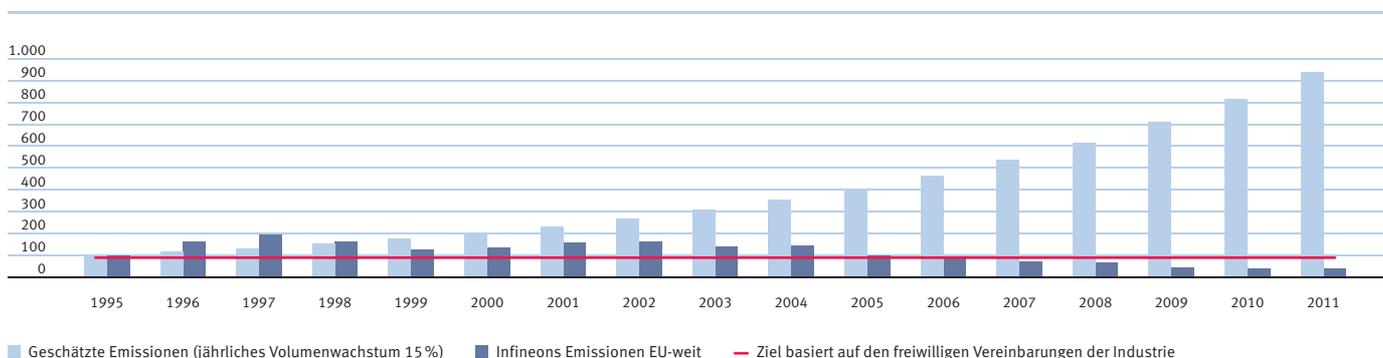
in Kilotonnen CO₂-Äquivalenten



Das Ergebnis ist ein weiterer Beleg für den Erfolg unserer Anstrengungen. Durch die neuen Abgasreinigungskonzepte, weniger klimaschädliche Gase und effizientere Prozesse erfüllte Infineon die eigenen Ziele im Rahmen der genannten freiwilligen Selbstverpflichtung bereits 2007. Damit leisteten wir einen maßgeblichen Beitrag zur Erfüllung der deutschen und europäischen Selbstverpflichtung. So konnten in Deutschland die PFC-Emissionen um mehr als 47 Prozent reduziert werden. Infineons PFC-Gesamtemissionen lagen im Geschäftsjahr 2012 bei 155,88 Kilotonnen CO₂-Äquivalenten. Wir sehen uns im Klimaschutz in einer Vorreiterrolle und als verlässlicher Partner.

Europäische PFC-Emissionen

in Prozent auf Basis des Ausgangswerts (100%) im Jahr 1995



Abfallmanagement

In jeder Produktion gibt es Abfälle, die trotz weitgehender Optimierung der Prozesse nicht vermieden werden können. Die Aufgabe des Infineon-Abfallmanagements ist es dabei, die Menge der Abfälle auf ein Minimum zu reduzieren und diese Abfälle dann entweder einer Wiederverwendung zuzuführen oder sie ordnungsgemäß zu entsorgen. Dazu werden die Abfälle möglichst schon an der Abfallstelle getrennt gesammelt. Manche Materialien wie zum Beispiel das Lösemittel Cyclopentanon werden, soweit wirtschaftlich und ökologisch vertretbar, intern oder extern recycelt und können damit erneut in der Produktion verwendet werden. Dadurch kann der Einkauf von neuen Materialien signifikant reduziert werden. Durch die zielgerichteten Aktivitäten des Abfallmanagements bei Infineon war es 2011 möglich, bezogen auf die Fläche der in unseren europäischen Front-End-Fertigungen prozessierten Wafer, rund 51 Prozent weniger Abfall zu generieren – verglichen mit dem globalen Durchschnittswert des WSC.

Dies belegt die hohe Effizienz der Infineon-Fertigungen und den aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit auch in diesem Bereich.

Chemische Sicherheit

Neben Ressourcen wie Wasser und Energie werden bei der Herstellung von Halbleitern verschiedenste Chemikalien eingesetzt. Präventive Maßnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt hat Infineon in einem global harmonisierten Freigabeprozess und in Arbeitsschutzkonzepten erfolgreich hinterlegt. Die Erfüllung von Gesetzen und Vorschriften ist auch hierbei die Basis unseres Handelns. Wesentliches Regularium in diesem Bereich ist die europäische Chemikaliengesetzgebung (REACH: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals; Europäische Verordnung (EG) 1907/2006). Am 1. Juni 2007 trat REACH in Kraft und regelt die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe, die für den europäischen Markt hergestellt beziehungsweise dort in Verkehr gebracht werden. Mit der Einführung von REACH kam es zu einem Paradigmenwechsel. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt nun nicht mehr nur bei den Behörden, sondern auch wesentlich bei der Industrie.

Schon frühzeitig wurden bei Infineon die möglichen negativen Auswirkungen von REACH – beispielsweise durch eine reduzierte Verfügbarkeit von Chemikalien – auf unsere Lieferketten und die eigenen Fertigungen untersucht. Um diese zu vermeiden, wurde bereits im Dezember 2006 das Projekt REACH@Infineon gestartet. Dabei wurden alle relevanten Lieferanten hinsichtlich ihrer Betroffenheit durch REACH bewertet. Schlüssellieferanten wurden in Interviews und Workshops mit den Anforderungen bezüglich REACH vertraut gemacht. Weiterhin wurden die REACH-Anforderungen in die Infineon-Einkaufsbedingungen implementiert und sind Bestandteil des Lieferantenauswahlprozesses.

Obwohl der Anwendungsbereich der REACH-Gesetzgebung auf Europa beschränkt ist, hat Infineon einen globalen Ansatz gewählt. Durch die weltweite Einhaltung der Vorschriften gewährleisten wir eine uneingeschränkte, weltweite Flexibilität unserer Prozesse und Produktionschemikalien.

Produkte von Infineon gelten nach REACH als Erzeugnisse. Diese enthalten keine Stoffe, die unter normalen oder vernünftigerweise vorhersehbaren Verwendungsbedingungen freigesetzt werden. Daher bestehen für die Substanzen in Infineon-Produkten keine Registrierungsspflichten.

Abfallgenerierung

pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche



Die REACH-Kandidatenliste (Liste der für eine Zulassung in Frage kommenden und besonders besorgniserregenden Stoffe) wird durch die europäische Chemikalienagentur ECHA (European Chemicals Agency) publiziert und enthält derzeit 84 Stoffe¹. Die Aufnahme eines Stoffes in die Kandidatenliste bedeutet rechtlich kein Verwendungsverbot in Erzeugnissen, jedoch ergeben sich gegebenenfalls Notifizierungs- und Informationspflichten. Infineon erfüllt diese Pflichten für Produkte und Verpackungen durch einen entsprechenden Passus im Frachtbrief (Dispatch Note) bei europäischen Empfängern sowie durch die REACH-Erklärung. Durch diesen umfassenden und frühzeitigen Ansatz konnten wir die Einhaltung der REACH-Anforderungen auf effiziente Weise sicherstellen und eine unterbrechungsfreie Lieferkette gewährleisten.

Am 20. Januar 2009 ist die europäische Verordnung (EG) Nr. 1272/2008, genannt CLP-Verordnung (Classification, Labeling and Packaging), in Kraft getreten. Damit wurde europaweit ein neues System für die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen eingeführt. Es gründet in weiten Teilen auf den Empfehlungen der Vereinten Nationen, dem sogenannten „Purple Book“. Es beinhaltet ein weltweit einheitliches System zur Einstufung von Chemikalien sowie deren Kennzeichnung auf Verpackungen, in Sicherheitsdatenblättern und Betriebsanweisungen. Ziel ist, das Niveau des Schutzes der menschlichen Gesundheit und der Umwelt weltweit einheitlicher, transparenter und vergleichbarer zu machen. Die europäischen Richtlinien 67/548/EWG (Stoffrichtlinie) und 1999/45/EG (Zubereitungsrichtlinie), die rechtliche Basis für das bisher gültige Einstufungs- und Kennzeichnungssystem, werden zum 1. Juni 2015 aufgehoben. Für die Umstellung auf die neue Regelung sind lange Übergangsfristen vorgesehen. So ist die CLP-Verordnung für Stoffe seit dem 1. Dezember 2010 verbindlich anzuwenden, für Gemische ab dem 1. Juni 2015. Die lange Übergangszeit des Einstufungs- und Kennzeichnungssystems soll sicherstellen, dass alle Betroffenen (Behörden, Unternehmen und Interessengruppen) ausreichend Zeit zur Umstellung haben.

Um unabhängig von den individuellen Umstellungsplänen unserer Lieferanten zu sein, wird Infineon bis zum Ende der Übergangsfristen beide Klassifizierungssysteme parallel anwenden. Damit ist die höchstmögliche Sicherheit beim Umgang mit Chemikalien gewährleistet und das weltweit.

Wir schaffen einen ökologischen Nettonutzen

Konsequentes CSR-Management in den Fertigungen erzeugt ein Höchstmaß an Effizienz und ist ein Beitrag zur Reduktion unseres eigenen ökologischen Fußabdrucks. Doch Infineon leistet wesentlich mehr. Durch unsere Innovationen und Lösungen in den Bereichen Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit ermöglicht Infineon ökologisch nachhaltige Applikationen und trägt zur Steigerung der ökologischen Effizienz der Endprodukte bei, über deren gesamten Lebenszyklus. Stellt man dies gegenüber, so ergibt sich ein überaus bemerkenswertes Bild.

Entsprechend unseren Berechnungen ergibt sich für die Infineon-Fertigungen – unter Berücksichtigung aller aus unserer Sicht maßgeblichen Einflussgrößen inklusive der eingesetzten Materialien und Logistik – ein ökologischer Fußabdruck von umgerechnet 1,1 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr.

Produkte, die Infineon unter Aufwendung dieses Fußabdrucks herstellt und den Kunden bereitstellt, ermöglichen in den Applikationen Einsparungen von jährlich etwa 4,7 Millionen Tonnen CO₂. Damit resultiert für Infineon ein jährlicher ökologischer Nettonutzen von mehr als 3,6 Millionen Tonnen CO₂. Infineon hilft damit, mehr CO₂ einzusparen, als Infineon verursacht und erzielt so eine positive Ökobilanz. Wenngleich ökobilanzielle Betrachtungen aufgrund ihrer Komplexität stets mit einer gewissen Unschärfe behaftet sind, so ist dieses Ergebnis dennoch eindeutig.

Infineon ermöglicht eine nachhaltige Gesellschaft



¹ Berücksichtigt nur: Automobilbereich, Lampenvorschaltgerät, PC-Stromversorgung; tatsächlicher Wert ist größer.

² Berücksichtigt: Produktion, Transport, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Chemikalien, Wasser/Abwasser, direkte Emissionen, Energieverbrauch usw.; die Daten beruhen auf internen und öffentlichen Zahlen.

UNSERE VERANTWORTUNG ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Jedes global agierende Unternehmen hat typischerweise eine komplexe Lieferantensstruktur. Die Auswahl unserer Materialien und Rohstoffe, die Dienstleistungen unserer Auftragnehmer sowie zugekaufte Anlagen und Maschinen oder der Bau und die Nutzung unserer Anlagen werden bezüglich der Einhaltung unserer Anforderungen im Bereich CSR geprüft. Basis sind auch hier die Prinzipien des UN Global Compacts. Infineon unterstützt externe Dienstleister und Lieferanten in der Erfüllung dieser Anforderungen aktiv. Die Anforderungen hat Infineon in den „Principles of Purchasing“ hinterlegt. Neben Themen im Bereich CSR sind dort auch Themen, die die Sicherheit und die Lieferfähigkeit betreffen, hinterlegt. Für die Infineon-Lieferanten sind diese Leitlinien verpflichtend. Ein Beleg dafür, dass Infineon auch hier freiwillige Verantwortung übernimmt, zeigt das Beispiel der Konfliktmineralien.

Konfliktmineralien

Berichtspflichten, die Firmen gegenüber der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC (US Securities and Exchange Commission) haben, werden durch die Section 1502 („Conflict Minerals Provision“) des „Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act“ erweitert. Bei Einsatz von sogenannten Konfliktmineralien oder deren Derivaten (derzeit Gold, Tantal, Wolfram und Zinn) muss durch diese Unternehmen deklariert werden, wenn die Mineralien ihren Ursprung in der Demokratischen Republik Kongo oder einem der daran angrenzenden Länder haben. Infineon selbst hat keine Berichtspflichten gegenüber der SEC.

Dennoch hat Infineon im Vorfeld zur Unterstützung von Kunden auf freiwilliger Basis bereits 2009 begonnen, seine Lieferanten bezüglich der Verwendung vorgenannter Metalle (einschließlich Kobalt) abzufragen. Als Ergebnis unserer Untersuchungen wurde ein Statement „Conflict Metals“ erstellt, das eine Auflistung der in unserer Lieferkette identifizierten Schmelzhütten enthält. Fasst man diese Daten nach den Regionen der Schmelzhütten zusammen, ergibt sich, dass diese Schmelzhütten mit 11 Prozent in Europa, 71 Prozent in Asien und 18 Prozent in Amerika lokalisiert sind. Somit befindet sich keine der Schmelzhütten in der Demokratischen Republik Kongo oder einem der daran angrenzenden Länder.

Die für das Inkrafttreten der Berichtspflichten gegenüber der SEC nötigen Ausführungsbestimmungen wurden am 22. August 2012 durch die SEC veröffentlicht. Dadurch beginnt die Berichtspflicht für betroffene Firmen erstmalig im Jahr 2014 für das Jahr 2013. Um auch weiterhin unsere Kunden unterstützen zu können, werden wir erneut unsere Lieferkette bezüglich der Verwendung von möglichen Konfliktmineralien gemäß den jetzt veröffentlichten Anforderungen evaluieren.

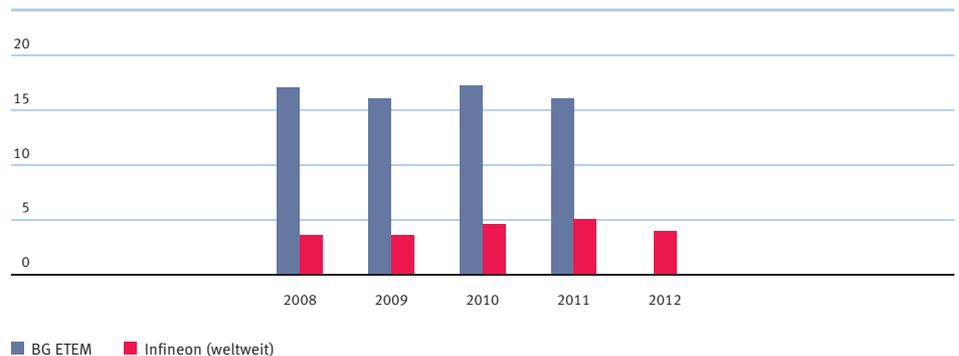
UNSERE VERANTWORTUNG FÜR DIE MITARBEITER

Die Sicherheit unserer Mitarbeiter ist für Infineon ein zentrales Anliegen. Die Konzepte im Bereich der Arbeitssicherheit konzentrieren sich auf die Prävention, um Arbeitsunfälle zu minimieren. Infineons Produktionsstandorte sowie die Firmenzentrale haben eine OHSAS 18001 Zertifizierung für ihr Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem. Als dessen zentraler Bestandteil unterliegen alle Arbeitsplätze bei Infineon einer regelmäßigen Gefährdungsbeurteilung, die eine vollständige Erfassung und Bewertung aller potenziellen Gefahren beinhaltet. Auf dieser Basis erarbeiten Experten individuelle Schutzkonzepte, die weltweit angewandt werden und wodurch eine Gefährdung unserer Mitarbeiter durch die Arbeitsumgebung weitestgehend ausgeschlossen werden kann. Die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Unabhängig davon sucht Infineon ständig nach Möglichkeiten, wie potenzielle Risiken weiter minimiert werden können. So beispielsweise im Bereich Chemikaliensicherheit, wie Gefahrstoffe durch alternative Chemikalien mit geringerem Gefährdungspotenzial ersetzt werden können.

Die Effektivität dieser Maßnahmen wird durch erfreulich niedrige Unfallzahlen bestätigt. Diese zeigen einen Wert, der deutlich unter dem branchenspezifischen Durchschnitt der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse („BG ETEM“) liegt. Bei der Erfassung der Unfälle geht Infineon besonders sensibel vor. Unfälle werden im Unterschied zu der Erhebung der BG ETEM bereits ab einem Tag Abwesenheit vom Arbeitsplatz in der Erhebung berücksichtigt. Dagegen sind Unfälle erst ab drei Tagen Abwesenheit in den BG ETEM-Zahlen enthalten. Die Infineon-Daten sind für das jeweilige Geschäftsjahr angegeben und die Werte der BG ETEM spiegeln das Kalenderjahr wider. Im Geschäftsjahr 2012 beträgt die 1.000-Mann-Quote von Infineon 4.

Unfallstatistik Infineon weltweit

pro 1.000 Mitarbeiter



Neben der Arbeitssicherheit schaffen wir im Bereich Gesundheitsschutz ein breites Angebot, welches es den Mitarbeitern ermöglicht, ihre Gesundheit aktiv zu fördern.

WIR ENGAGIEREN UNS SOZIAL: CORPORATE CITIZENSHIP

Die positive Interaktion mit den Gesellschaften in den verschiedenen Regionen, in denen Infineon vertreten ist, ist sehr wichtig. Alle Infineon-Aktivitäten reflektieren die Prinzipien aus den Bereichen der ökologischen Nachhaltigkeit, der wirtschaftlichen Entwicklung und der gesellschaftlichen Verantwortung.

Basierend auf den Ergebnissen des Infineon-CSR EFQM-Prozesses und aufbauend auf den identifizierten Aspekten aus unserer Wesentlichkeitsmatrix, hat sich Infineon entschlossen, Corporate-Citizenship-Leitlinien zu definieren. Diese Leitlinien beschreiben die verschiedenen Möglichkeiten und die Schwerpunkte, die Infineon als Basis seiner Corporate-Citizenship-Aktivitäten sieht. Diese Leitlinien sind so konzipiert, dass sie sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den UN Millennium-Entwicklungszielen der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) und der Lokalen Agenda 21 der UN orientieren. Die ausgewählten Initiativen und Organisationen, die Infineon unterstützt, müssen alle geforderten gesetzlichen Bestimmungen des Landes oder derjenigen Region erfüllen, in denen die Corporate-Citizenship-Initiative entwickelt wurde und schließlich umgesetzt wird. Infineon unterstützt nur solche Initiativen, die alle gesellschaftlichen und ethischen Gruppierungen in dem relevanten Land oder der angesprochenen Region respektieren. Alle Initiativen müssen mit den Anforderungen der Infineon Business Conduct Guidelines sowie den Prinzipien des UN Global Compact im Einklang stehen.

Bevor unsere Vorhaben realisiert werden, muss zudem eine angemessene Sorgfalt bezüglich der Verantwortlichkeit, der Glaubwürdigkeit, der Reputation und der Sicherheit der Initiativen gewährleistet sein. Ein adäquates Monitoring der zu unterstützenden Aktivitäten, in Bezug auf die Erfüllung der erwünschten Absicht, wird zukünftig zusätzlich sichergestellt.

Infineons Strategie im Bereich Corporate Citizenship basiert auf definierten Schwerpunktbereichen. Neben den Maßnahmen zur Linderung von ökologischen und humanitären Katastrophen, bei denen sich Infineon im Fall von großen Katastrophen bemüht, im Rahmen seiner Möglichkeiten durch ehrenamtliche Tätigkeiten und Spendenaktionen Unterstützung und Hilfe auf der ganzen Welt zu ermöglichen, unterstützt Infineon die folgenden Bereiche: „ESH-Aktivitäten“ (das heißt Aktivitäten im Bereich Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), „Adressierung von lokalen sozialen Bedürfnissen“ sowie „Bildung für zukünftige Generationen“.

ESH-Aktivitäten: Infineon strebt danach, die Auswirkungen auf die Umwelt der lokalen Gesellschaft zu minimieren. Um diesen Schwerpunkt zu unterstützen, organisierten beispielsweise die Mitarbeiter von Infineon am Standort in Malakka (Malaysia) im Juni 2012 eine Flussuferreinigungs-Kampagne in Verbindung mit dem „Melaka State Event“. Dank der aktiven Beteiligung unserer Mitarbeiter konnte hierbei das Putat Flussufer gereinigt werden.

Adressierung von lokalen sozialen Bedürfnissen: In diesem Bereich unterstützt Infineon soziale Aktivitäten im Zusammenhang mit der lokalen Gesellschaft. Hier gab es in den vergangenen Jahren beispielsweise das Projekt „Learn for Life“ – Infineon hat bereits zwei Jahre in Folge mehrere Veranstaltungen organisiert, um Kindern mit mentaler oder psychischer Beeinträchtigung im Stadtbezirk Chong’An (Verwaltungsgebiet Wuxi) zu helfen. Eine große Anzahl von Freiwilligen kam zusammen, um aktiv zu unterstützen. Dieses Jahr wurde Infineon die Ehre zuteil, bei der Wuxi Charity Party eingeladen zu sein. Die Veranstaltung fand am 16. Mai 2012 unter dem Slogan „Share the Culture, Fulfill the Dream“ („Teile die Kultur, erfülle den Traum“) beim lokalen Bildungsfernsehen statt.

Im Rahmen vom „Campeon jährlicher Geschenke-Regen“ fand unter dem Motto „Mit wenigen Mitteln viele Kinderherzen bewegen“ in diesem Geschäftsjahr zum vierten Mal in Folge der sogenannte Münchner Geschenke-Regen statt. Diese Weihnachtsaktion möchte Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen eine Freude bereiten. Den Kindern wurden dabei kleine individuelle Weihnachtswünsche von Infineon-Mitarbeitern erfüllt. Dazu schrieben die Kinder die Wünsche auf einen Zettel sowie ihren Namen auf ein Kuvert. Diese Kuverts wurden an einem Christbaum im Campeon Casino angebracht. Alle Mitarbeiter, die sich beteiligen wollten, konnten im Dezember die Weihnachtswünsche abholen und ganz individuell erfüllen.

Das Infineon-Team hat dafür gemeinsam mit der Münchner Geschenke-Regen-Organisation vier Einrichtungen ausgewählt und besucht, an deren Kinder die Geschenke gehen sollten. Die beschenkten Kinder haben zum Großteil erschütternde Schicksale und Lebensumstände hinter sich und erhielten auf diesem Weg häufig zum ersten Mal ein eigenes Weihnachtsgeschenk.

Bildung für zukünftige Generationen: Bildung ist die Basis für die Zukunft eines jeden Menschen. Investitionen in die Bildung junger Menschen fördern ihre Entwicklungsmöglichkeiten und werden dazu beitragen, die Gesellschaft zu befähigen, den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. In Malakka (Malaysia) spendete Infineon mehr als 400 gebrauchte Computer und Notebooks an die Tzu Chi Schulen und Nichtregierungsorganisationen. Die Computer und Notebooks werden den jungen Menschen dabei helfen, ihre Zukunftschancen zu verbessern. Dieses Projekt adressiert daneben auch eine weitere Säule der Nachhaltigkeit: die Ökologie. Die 400 gebrauchten Computer und Notebooks wurden gereinigt, formatiert, getestet und schließlich an die mehr als 40 Schulen und Nichtregierungsorganisationen in den letzten zwei Jahren verteilt.

ANERKENNUNG UNSERER LEISTUNGEN

Jedes Jahr aufs Neue werden Infineon von verschiedenen Umweltorganisationen, Kunden und anderen Initiativen verschiedene Preise im Bereich CSR verliehen. Hierauf ist Infineon besonders stolz.

Infineon Austria hat in diesem Jahr zum vierten Mal den „TRIGOS Carinthia Award“ gewonnen. Dieser jährlich vergebene Preis wird bereits seit acht Jahren in Österreich für den Bereich CSR vergeben. Dabei prämiert ein Verbund von Organisationen, wie beispielsweise das Rote Kreuz, die SOS Kinderdörfer, die Handelskammer und die Vereinigung der österreichischen Industrie, besonders verantwortliche Unternehmen in Österreich. Infineon Austria wurde dabei in der Kategorie Ökologie für besondere Nachhaltigkeit im Bereich Elektromobilität und für die Aktivitäten bei der Umwandlung der Wärmeversorgung aus Biomasse gewürdigt.

Der FTSE4Good Index Series wurde entwickelt, um die Performance von Unternehmen, die weltweit anerkannten CSR-Standards entsprechen, objektiv zu messen. Infineon wurde in 2012 erneut in den FTSE4Good Index Series aufgenommen.

Diese Leistung erreicht Infineon durch einen kontinuierlichen Lern- und Verbesserungsprozess. Globale Entwicklungen aktiv mitgestalten, eine positive gesellschaftliche Zusammenarbeit und die freiwillige Verantwortung für Mensch und Umwelt sind die Grundlagen unseres integrativen Ansatzes. Dieser Ansatz wird bei Infineon gelebt, in den strategischen Konzepten und dem täglichen Handeln.

FTSE4Good

